

Ausgabe 11/2017

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

Arbeit macht das Leben süß – warum soll man das nicht auskosten? Das scheint das Motto von Leuten zu sein, die das Renteneintrittsalter gerne noch weiter erhöhen wollen. Erfreulicherweise hat sich Kanzlerin Merkel dazu eindeutig positioniert: mit ihr wird es das nicht geben.

Diejenigen, die eine längere Lebensarbeit propagieren, haben zumeist keine persönlichen Erfahrungen oder keine Vorstellungen davon, was das in vielen Berufen für die Menschen heißt. In einigen sind es die körperlichen, in anderen aber auch die psychischen Belastungen, die es den Beschäftigten erschweren, die jetzige Regelaltersgrenze zu erreichen – geschweige denn, länger zu arbeiten. Um gesund das Rentenalter zu erreichen, sind Gesundheits- und Arbeitsschutz wichtig. Dazu gehört neben der Ausgestaltung des Arbeitsplatzes und einem guten Miteinander im Unternehmen vor allem auch die Arbeitszeitgestaltung inklusive der Ruhepausen. Deshalb ist es umso unverständlicher, wenn diejenigen, die längere Lebensarbeitszeiten fordern, auch die Arbeitszeitverordnung – von täglichen Höchstarbeitszeiten auf Wochenarbeitszeiten – und die Ruhepausenregelungen aufweichen wollen. Das eine (Arbeitsschutz und Arbeitszeit) bedingt das andere (Renteneintrittsalter). Das ist vielleicht nicht immer für jeden 30-Jährigen, wohl aber für Lebensältere klar.

Wie das die nächste Bundesregierung sieht, bleibt abzuwarten. Jetzt, nach dem Scheitern der Sondierungsgespräche, noch länger als erwartet. ver.di tritt jedenfalls ganz entschieden allen Bestrebungen entgegen, die geltenden Arbeitszeitregelungen zulasten der Beschäftigten zu verändern.

Was auch immer die nächste Bundesregierung antreibt – ver.di ist eine starke Vertretung der Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern!

Kollegiale Grüße aus dem spannenden Berlin senden

Dagmar König
und das gesamte Team des Ressorts Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di



Veränderungen als Chance begreifen

Die Digitalisierung bestimmt längst unseren Alltag. Auch unser Arbeitsleben. Statt den damit verbundenen Wandel nur negativ zu beschreiben, wird es in Zukunft darum gehen, wie wir ihn zu unseren Gunsten nutzen und mitgestalten können. Wo liegen die Chancen, die mit der Digitalisierung einhergehen? Dieser Frage gehen wir in unserem Tophema nach.



Weiterlesen >

Die Digitalisierung mitgestalten

Auch auf der Herbsttagung des ver.di-Bundesarbeitskreises Behindertenpolitik (BAK) stand das Thema Digitalisierung in der Arbeitswelt im Mittelpunkt. Wo liegen die Gefahren für die besonders schutzbedürftigen Beschäftigten mit Beeinträchtigungen, wo profitieren sie von den neuen technischen Möglichkeiten? Das waren die Fragen, die die ehrenamtlichen Schwerbehindertenvertretungen und die hauptamtlich für dieses Politikfeld verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen diskutierten.



Weiterlesen >

Arbeitsmarkt-Mythos: „Minijobs sind eine Brücke in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“

Nein, Minijobs bilden weder eine Brücke in dauerhafte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, noch helfen sie, die oftmals erforderliche Grundsicherung im SGB-II-Bezug zu beenden. Und das, obwohl dies zwei wesentliche Hoffnungen waren, die mit der Neuregelung der Minijobs in 2003 verbunden wurden.



Weiterlesen >

Ratgeber „Behindertenrecht im Betrieb“ – jetzt zum Sonderpreis

Anlässlich der gesetzlichen Neuerungen im Behindertenrecht hat der Bund-Verlag einen Ratgeber herausgegeben, der einen sehr guten Überblick über die neuen Regelungen durch das Bundesteilhabegesetz gibt. Er ist eine wertvolle Ergänzung für die tägliche Arbeit der Schwerbehindertenvertretungen, denn die Gesetzestexte sind jeweils mit kleinen, gut zu verstehenden Einführungen versehen. Für ver.di- Mitglieder ist er über uns zu einem Sonderpreis erhältlich.

[Zum Bestellschein >](#)

Aus der sozialen Selbstverwaltung



Ehrenamtliche Versichertenberater/-innen gesucht

Damit eine ortsnahe, persönliche Verbindung der Versicherten zur Deutschen Rentenversicherung gewährleistet ist, brauchen wir in jedem Land- und Stadtkreis kompetente Versichertenberater/-innen. Wer Lust hat, sozial- und rentenpolitisch auf dem Laufenden zu bleiben und anderen Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, ist genau richtig in diesem Ehrenamt.



[Weiterlesen >](#)



ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE
FÜR EINE MITGLIEDSCHAFT
BEI VER.DI.

Hier sind die besten.

Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.



Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG). ver.di-Redaktion

Verantwortliche:

Dagmar König

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes
ver.di Bundesverwaltung
10112 Berlin

Redaktion: Mascha Jacobs

Telefon: (030) 69 56-2400

E-Mail: sopojetzt.newsletter@verdi.de